S (C)R)N S

Mitteilungen der Internationalen Sprachen Mission e.V.

Ein Blick in die ZUKUNST

Treffen des Internationalen Leiterteams prägen den Beginn des Jahres 2017.

Diese Treffen bieten uns eine gute Gelegenheit zu sehen, wohin Gott uns geführt hat, zu beten, Visionen zu entwickeln, wohin Er uns als Nächstes führen wird, und dies zu erkennen.

Es hilft uns bei dem Ziel, *die Geschichte von Jesus in jeder Sprache zu erzählen*. Daran hat sich in 78 Jahren nichts geändert.

Doch Smartphones und MP3-Player haben die Schallplatte verdrängt, und die E-Mail hat in großem Umfang den traditionellen Brief ersetzt. Unsere Computerexperten werden weiterhin den technologischen Fortschritt im Auge haben und darauf achten, dass wir mit ihm Schritt halten.

Bitte beten Sie für unsere Arbeit, evangelistische Botschaften in Formaten anzubieten, die Menschen weltweit benutzen, und sie kostenlos zur Verfügung zu stellen.



Weltweit haben Aufnahmemitarbeiter Pläne für Aufnahmen in vielen verschiedenen Sprachen und wir möchten junge Aufnahmemitarbeiter gewinnen, denn es werden noch viele gebraucht. Wir hoffen, dass wir ab 2018 Positionen als "Aufnahmemitarbeiter-Lehrling" anbieten können, wo junge Leute ein Jahr ihres Lebens der Aufnahmearbeit widmen. Sie würden die Grundlagen lernen und in Zweierteams hinausgehen, um Aufnahmen zu machen. Wir hoffen, dass manche von ihnen Geschmack an dieser Aufgabe bekommen und weitermachen, und die Anderen haben während ihrer Zeit bei uns einen wertvollen Beitrag geleistet.

Zurzeit ist die Welt für viele Menschen gefährlich und furchterregend. Wir haben die Gelegenheit, viele Christen dabei zu unterstützen, ihren neuen Nachbarn in deren eigener Sprache mitzuteilen, warum sie sie lieben. Wir können Christen, die Flüchtlinge in ihren Unterkünften besuchen, mit 5fish-App, SD-Karten und MP3-Playern ausstatten, damit sie die Menschen in ihren eigenen Sprachen mit der Geschichte von Jesus bekanntmachen können, lange bevor diese die Sprache ihrer neuen Heimat bzw. ihres Zufluchtsorts lernen können. Einige unserer europäischen Zentren schulen örtliche Gemeinden darin, die Flüchtlinge in ihrer Umgebung zu erreichen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

WELTMISSION spricht von Gericht und Gnade, von Tod und Auferstehung, von Warnung und Vorfreude und lässt sich nicht einseitig optimistisch oder pessimistisch einnehmen.

Gerade in einem der Gleichnisse über das Wachstum des Reiches Gottes, dem Gleichnis vom Unkraut und Weizen (Mt 13,24-30; 36-43), macht Jesus deutlich, dass nicht nur das Reich Gottes, sondern auch das Böse wächst und ausreift. Dennoch bleibt das Unkraut nur deswegen bestehen, weil der Weizen am Wachsen ist. Das Böse darf nur ausreifen, weil Gott auch seine Gemeinde wachsen und reifen lässt. Wäre die Gemeinde Jesu nicht in der Welt, käme das endgültige Gericht längst über diese Erde (vgl. 1.Mose 18,22-23).

Wo Kirche und Welt zu optimistisch werden, da muss nüchtern verkündigt werden, dass diese Welt gefallen ist und Menschen böse sind und die Welt nur auf Hoffnung hin gerettet wird. Wo Kirchen und Welt zu pessimistisch sind, muss die große Zukunftshoffnung verkündigt werden, die schon hier und jetzt ihre erfahrbaren Schatten in Kraft vorauswirft.

In gerichtsreifen Situationen sollten Christen deswegen nicht Endzeitstimmung, Panik und Resignation verbreiten, sondern wie Abraham für ihr Volk beten und handeln (1.Mose 18,20-33) und nicht wie Jona (Jona 4,1-5) oder die Jünger Jesu (Lk 9,54-55) Gericht und Untergang herbeiwünschen, sondern wie Abraham, Mose und viele Propheten für Gemeinde und Welt in die Bresche treten (Ps. 105,23; vgl. Hes. 22,30, vgl. 13,5).

Und die Kirche muss in gerichtsreifen Situationen zuerst selbstkritisch sein, Buße tun und umkehren, vor allem deshalb, weil das auch zur Umkehr der Gesellschaft(en) führen kann, denn: "Wenn mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt und betet und von seinen bösen Wegen umkehrt, dann will ich vom Himmel her hören und ihre Schuld vergeben und ihr Land heilen" (2. Chr. 7,14).



Dr. Thomas Schirrmacher, Bonn



(Fortsetzung von Seite 1)

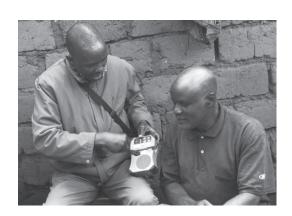
Wir produzieren Scripts für Flüchtlinge, für traumatisierte Kinder und neue allgemeine Scripts für das digitale Zeitalter. Bitte beten Sie dafür, dass unsere Autoren solche Texte entwerfen, die auf Interesse stoßen und Menschen zu Jesus führen.





Wir möchten auch die australische Gemeinde durch Erlebnisberichte ermutigen, die zeigen, wie Gott in aller Welt wirkt. Unsere Leute haben das Privileg, Gott auf eine Art bei der Arbeit zu sehen, die wir in Australien nicht oft erleben. Es ist ermutigend, die Geschichten zu hören und zu wissen, dass unser Gott lebt und in Seiner Welt wirkt.

Christine Platt



hocherfreut

Die Weisen aus dem Morgenland waren "hocherfreut, als sie den Stern wieder sahen" und das Jesuskind fanden. Wir sind hocherfreut, wenn Menschen aus dem Morgenland heute Jesus finden; das damalige Morgenland ist das heutige Gebiet vom Irak und Iran. Dies dürfen wir wiederholt in unserer Kirchengemeinde erleben. Einige fanden Jesus schon in ihrer Heimat, aber konnten sich dort noch nicht taufen lassen. Einige wurden neugierig auf Jesus auf ihrem langen Fluchtweg. Und einige sind hier in Deutschland auf ihn neugierig geworden. Nach einer Zeit in unserer Gemeinde und entsprechendem Unterricht, können wir mit ihnen ihre Taufe feiern. Und dann dürfen wir hören, wie sie zu Jesus fanden.

M. aus Afghanistan wurde in einem Land auf dem Fluchtweg mit anderen Landsleuten zur Jungen Gemeinde eingeladen. Doch die anderen trauten sich alle nicht. Sie schickten M. vor. Er ging hin und erlebte erst einmal eine lockere Zeit mit Spiel und Spaß. Dann ging man in einen Andachtsraum, um zu singen und zu beten. Und da passierte für ihn etwas Besonderes. Diese jungen Leute beteten nicht nur für sich selbst. Sie beteten für alle Welt. Sie beteten für Länder mit Naturkatastrophen. Und sie beteten genauso für die islamischen Länder. Das hatte M. noch nicht erlebt. In seiner Moschee wurde nicht für christliche Länder gebetet. Und M. machte sich auf den Weg, diesen Jesus mehr kennen zu lernen.

N. aus Afghanistan hatte einen Durchhänger im Asylheim; das lange Warten, das Wohnen auf so engem Raum, die Ungewissheit über die Asylanerkennung, die hygienischen Bedingungen. Da bot ihm ein junger Christ aus Afghanistan ein Neues Testament an mit den Worten: "Das hat mir geholfen." Doch N. lehnte ab. Er hatte gelernt: Dieses Buch ist nicht gut. Aber es ging ihm weiterhin schlecht. Und nach mehrmaligem Ablehnen nahm er dann doch das Neue

Testament. Er begann zu lesen. Und er war noch gar nicht so weit gekommen, da blieb er verwundert stehen. Hier konnte er lesen, dass Christen ihre Feinde lieben sollen. Das war für ihn absolut neu. Er hatte bisher nur gelernt, die Feinde zu vernichten. Nun wollte er mehr wissen. ... Bei seiner Taufe sagte er später: "Früher wollte ich, dass alle Christen vernichtet werden. Nun bete ich, dass alle Moslems Christen werden."

A. aus dem Iran hatte einen armenischen Freund. Er war Christ. Dieser lud ihn in seine Kirche ein. Doch A. ging nicht mit. Für ihn war es verboten, in eine Kirche zu gehen. Aber sein Freund lud ihn immer wieder ein. So ging er eines Tages doch mit. Er war gespannt, was jetzt kommt. Und dann kam der Psalm 23: Gott ist mein Hirte, mein guter Hirte. Was ist das für ein Gott? Von solch einem Gott hatte er noch nie gehört. Und in diesem Augenblick entstand in ihm die Sehnsucht, diesen Gott besser kennen zu lernen. Später ließ er sich taufen, kam ins Gefängnis, floh nach Deutschland und lädt nun hier zu Jesus ein.

Ich wünsche es jedem, diese Zeugnisse und Neuanfänge miterleben zu können. Das ist möglich, wenn Sie in Ihren Gemeinden offen sind für die christlich interessierten Flüchtlinge, wenn Sie ihnen helfen, Jesus kennen zu lernen und wenn Sie gern mit ihnen zusammen Gottesdienste feiern.

eine evangelische Kirchengemeinde in der "Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands"

GRNThailand nimmt an "TransformWorld 2020"-Konferenz teil

GRNT war auf dem globalen Führungsgipfel vertreten, der kürzlich in Bangkok stattfand, wo Treffen mit MegaVoice und vielen Co-Partnern abgehalten wurden, die die Produkte von GRN in verschiedenen Ländern einsetzen. Die 5fish-App von GRN wurde hier auch hervorgehoben. "Unsere 5fish-Aufnahmen wurden vielen Teilnehmern vorgestellt, die sie auf ihre Handys herunterluden, als sie ihre eigene Sprache hörten. Ein Mann aus Indien fand seine Sprache auf der 5Fish-App und war ganz begeistert", sagte GRNT-Direktor Jon Rulison.

Mit der Verpflichtung, bis 2020 "die Geringsten, die Letzten und die Verlorenen" zu erreichen, hatte die Konferenz zehn Regionen im Blick, mit Konzentration auf sieben Bereiche: Kirche, Medien, Regierung, Geschäftswelt, Bildung, Familie sowie Kunst und Unterhaltung. Es wurden auch sieben Herausforderungen benannt: Mission im Geiste Christi, Familien, Waisen, Armut, Gerechtigkeit, Ideologie (Islam) und Feiern (Gebet). Laut Jon Rulison fällt die Verkündigung von GRN in den Bereich "Medien" mit der Herausforderung "Armut", wenn es um die Gruppen der "Schlusslichter" geht.

"Unsere Anwesenheit war strategisch sinnvoll, denn sehr viele Konferenzteilnehmer können von unseren Ressourcen profitieren. Wir bauten sogar Beziehungen zu Teilnehmern aus einem nur begrenzt zugänglichen Land auf, um bislang unerreichte Sprachen dort aufzunehmen. Sie können uns helfen, unerreichte Volksgruppen zu identifizieren und den Kontakt zu ihnen vermitteln", sagte GRNT-Mitarbeiter Dan Tisdale.



Jürgen Kämper

Ein Wort vom Übersetzer

Liebe Leserinnen und Leser des SOUNDS-Rundbriefs. Seit einigen Jahren übersetze ich nun schon regelmäßig Artikel für den deutschen SOUNDS-Rundbrief aus dem Englischen, und möchte Sie an dieser Stelle jetzt einmal ganz herzlich grüßen.

Es ist eine schöne Aufgabe, die interessanten Erlebnisberichte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GRN - die ja vor

allem auch Zeugnisse des Wirkens Gottes durch GRN sind – zu übersetzen, damit Sie regelmäßig einen anschaulichen Eindruck vom GRN-Verkündigungsdienst in aller Welt bekommen.

Ich danke Ihnen für alle Unterstützung, die Sie im Gebet mit Dank und Fürbitte sowie durch Ihre Gaben für die Arbeit von GRN leisten, und freue mich darauf, auch zukünftig meinen Anteil dazu beizutragen, dass Sie stets gut informiert sind. Gott segne Sie!

Jürgen Kämper

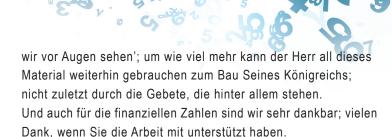
ISM Österreich

Zahlen und zählen.

In Gottes Wort (2. Sam. 24,1ff & 1. Chron. 21,1ff) lesen wir über David, der schwer sündigte, indem er eine Volkszählung durchführte, die Gott nicht wohlgefällig war. War der Grund wohl, 36% daß Hochmut dahinter steckte? Oft kann es verführerisch sein, Zahlen zu nennen: "Wir werden bis zum Jahr ... so viele Gemeinden gegründet, so viele Hauskreise begonnen, so viele Leute erreicht haben." Manchmal fehlen da die drei Wörtchen: "So Gott will"...

Zugleich ruft uns Gottes Wort (Ps. 103,2) auch auf, nicht zu vergessen, was Er uns Gutes getan hat und zu gedenken.

Jedes Jahresende ist es wieder schön, etwas davon zu sehen, was der Herr im vergangenem Jahr getan hat und ja: dazu gehören auch Zahlen. Wir sind sehr dankbar, daß 2016 durch die ISM in Österreich 963 Evangeliums-CDs in 35 Sprachen bestellt, gebrannt und verschickt wurden. Auch durften 16.000 sog. ,Visitenkärtchen' ausgegeben werden. Also, das ist ,was



Zähl das Gute, das Dir Gott getan...!

Dem Herrn gebührt alle Ehre!

Josien Vletter





Internationale Sprachen Mission e.V.

in Deutschland

von-Vincke-Straße 20 58553 Halver



Hauptstraße 70/4 9585 Gödersdorf Österreich

in Österreich

Telefon: +49 2353 4649 Telefon: +43 4257 29453 Telefax: +49 2353 3440 E-Mail: kontakt@ism-ev.de

www.ism-ev.de

Volksbank im Märkischen Kreis eG IBAN: DE38 4476 1534 0051 6980 00

BIC: GENODEM1NRD

Telefax: +43 4257 29453 E-Mail: ism-ev@gmx.at www.ism-ev.at

Raiffeisenbank Fürnitz

IBAN: AT20 3930 5000 0004 0410 BIC (Swift-Code): RZKTAT2K305 **SOUNDS** wird von der ISM in Halver herausgegeben. Sie ist der Deutsche Zweig des weltweiten Netzwerkes GRN (GLOBAL RECORDINGS NETWORK). Dieses Missions-Netzwerk ist in 23 Ländern vertreten und hat das Ziel, dass jeder das Evangelium in seiner Muttersprache hören kann.

Bisher gibt es christliche Aufnahmen in über 6200 Sprachen. Sie sind auf der GRN-Webseite unter globalrecordings.net einsehbar, können dort abgehört und runtergeladen werden. Die ISM versendet sie auch kostenlos auf CDs.

FINANZIELLE RICHTLINIE: Die ISM ist ein Glaubenswerk, das ausschließlich durch Zuwendungen unterhalten wird. Wir vertrauen auf unsern Herrn Jesus Christus und sehen von Spendenaufrufen ab.

